



(Museumskirche St. Oswald/Regensburg. ©Christian Scheinost)

**„Es kommt nicht nur darauf an,
was wir äußerlich in der Welt leisten,
sondern was wir menschlich geben.“**

(© Albert Schweitzer)

IMPULS zum 5. Sonntag im Jahreskreis

Die Frage „Wer bin ich wirklich?“ ist eine der grundlegendsten und wichtigsten Fragen, die Menschen sich im Leben stellen können. Die Antwort darauf zu finden, ist ein lebenslanger Prozess der Selbstentdeckung, der die je eigenen Werte, Stärken und Schwächen zu erkennen hilft. Zugleich ist die Suche nach der eigenen Identität eine Reise, die Mut, Ehrlichkeit und die Bereitschaft zur Selbstreflexion erfordert. Es geht darum, sich von äußeren Erwartungen, gesellschaftlichen oder auch kirchlichen Normen zu befreien und zu erkennen, was wirklich für sich selbst wichtig ist. Das vorläufige und daher immer neu zu überprüfende Ergebnis auf die Frage der Identität ist zudem unterschiedlich, entsprechend den Begabungen und Fähigkeiten der je eigenen Persönlichkeit. Es ist daher fatal, so meine ich, wenn von staatlichen oder auch kirchlichen Leitungsorganen eine allgemeingültige Identität verlangt wird. Das führt eher zu innerem und äußerem Aufstand, wie es zunehmend die Führungen in undemokratisch und mehr autoritären Regimen erfahren, wie im Iran, auch in Russland und den USA. Auch in der einen christlichen Kirche gibt es inneren und äußeren Protest gegen Strukturen und Haltungen, die scheinbar oder „offensichtlich“ nicht der Frohen Botschaft Jesu Christi entsprechen.

Wer bin ich wirklich als Frau und Mann, als Divers? Was macht mich aus? Was gehört zu meiner Authentizität? Zeige ich mich autoritär oder eher liberal, bewahrend oder fortschrittlich, weiterdenkend in mitmenschlichen Begegnungen? Beim Beantworten dieser und ähnlicher Fragen ist es stets wichtig, ehrlich zu sein.

Und: Was gehört zu mir als Christ, als Christin? Die Eingliederung durch Taufe, Eucharistie und Firmung? Der regelmäßige Gottesdienstbesuch in den unterschiedlichsten Gottesdienstformen, in denen die Gemeinde sonntags zusammenkommt, um ihren Glauben an Jesus Christus mit anderen zu leben? Ehrenamtliches Engagement in der Kirche? Ökumene? Interreligiöser Dialog? Mitsprache, Mitverantwortung?

Eine Frage, die sich auch die Christinnen und Christen stellen, an die Matthäus sein Evangelium schreibt. Der Evangelist gibt Ihnen darauf eine Antwort „Ihr seid das Salz der Erde“ und „ihr seid das Licht der Welt!“ Im Blick auf Jesus ist das keine Aufforderung „Licht oder Salz zu sein“, die in planlosen Aktionismus mündet und es ist auch

kein Zuspruch, sondern ein Titel, eine Auszeichnung. Diese Titulierung zielt darauf ab, im Tun und Ausleben der Begabungen und Fähigkeiten immer auf den EINEN, auf unseren Gott, zu verweisen und nicht die eigenen Begabungen zu verewigen für das Großartige, das wir Menschen tun und getan haben. Gott sagt: Du bist Licht und Salz, du hast durch deinen Glauben Stärke und eine Hoffnung, die sich in jedem Fall auswirken. Gerade dort, wo Menschen in dieser Welt resignieren und das Salz-sein der Christen seinen Geschmack scheinbar verliert oder sie ihr Licht unter einen Eimer stellen, bleibt der Zuspruch: Die Welt, in der Angst, Hass und Gewalt, Unfrieden im Kleinen und Großen herrschen, braucht dein Licht, dein Salz. Selbst wenn unser eigener Glaube klein wie ein Salzkorn ist: wir leben anders, freier, weniger besorgt um uns selbst und genau das strahlt in die Welt hinein. Du bist Licht, du bist Salz ist die Einladung, deine von Gott geschenkten Begabungen, Fähigkeiten und Charismen zu entdecken und dir bewusst zu machen, mit jedem noch so kleinen Lichtstrahl, mit jedem Salzkorn kann die Welt, in der du lebst, ein Stück geschmackvoller, wärmender, heller, bereichernder werden. Du hast es in der Hand!

Lesen der Bibelstelle Mt 5, 13-16 - Gebetsvorschlag/Meditation

Gott des Lebens,

in Deinem Sohn Jesus sprichst Du uns zu:

Ihr seid das Salz der Erde,

vielleicht nur ein Korn, aber das Korn, man wird es schmecken.

Ihr seid das Licht der Welt,

vielleicht nur ein Funke, aber der Funke fällt hell auf den Weg.

Ihr seid die Stadt auf dem Berge,

vielleicht nur ein Haus, aber Licht lacht aus den Fenstern.

Öffne unsere Augen, Ohren und unsere Herzen

für diese Welt in ihren dunklen und hellen Momenten.

Lass uns Salz, Licht, ein Haus auf dem Berge sein,

durch die Menschen Heimat finden,

Liebe und Hoffnung erfahren, Zukunft haben. Amen

DU BIST DAS LICHT DER WELT!

Ich habe dich erwählt,
verwandelt und erlöst.
Du bringst Gott zu den Menschen,
die Frohmachende Botschaft,
und das Leben
wird hell und leuchtend,
wärmend und hoffnungsvoll.

DU BIST DAS SALZ DER ERDE!

Ich habe dich erwählt,
den Geschmack der Erlösung
in die Welt hineinzubringen;
Ich habe dich erlöst,
mit dem Geschmack der Liebe Gottes
das Leben genießbar zu machen,
freundlich und gütig,
zuversichtlich und hoffnungsvoll.

DU BIST DIE STADT AUF DEM BERGE!

Ich habe dich erwählt,
Licht und Salz zu sein,
Zeuge und Vorbild zu sein,
als Mitmensch, Christ und Christin
Gottes Reich sichtbar zu machen:
Gott ist da,
mitten unter uns;
das ist hoffnungsvoll.